

Friedrich Smetana.

„Der Kuss.“ *)

Wiegenlied.

Andante.

Schla - fe mein

pp *espress.*

Kind - lein, schla - fe ein, schla - fe ein, mö - gen die En - gel dir gnä - dig

sein! Schlafe, Lieb - ling, schliess' dein Aug' zu, schlafe bei dem

Lied - chen in sanf - ter Ruh! Ei - a, ei - a, schla - fe

still ein: Dien' wiegt dein Müt - ter - lein....

rall. *pp*

Quasi Recitativo.
Ach, dei - ne Mutter schläft ja im Grab!

Wo mag wohl Hanno - weilen? Still, er wird schon kom - men!

Andante.
p dolce

*) Mit Genehmigung des Musikverlag von Josef Weinberger Wien u. Leipzig

Wie hell am Himmel die Ster-ne auch stehn, wie sanft im Mondlicht die

dolce

Wä-ß-chen gehn: mehr wie Ster-ne, sanft wie Wel-len, strahlet in's Le-ben der

Lie-be Ge-walt, strahlet in's Le-ben der Lie-be Ge-walt. *a tempo*

rall. *p dolce*

Kind, wirst du grosseinst und triffst dich ein Weh, blick' von der Er-de zur

un pochettino animato

stern-hel-len Höh'. Un-ter Bäu-men magst du träu-men, dann schlafen mählig die

molto rall. e dim.

Schmerz' dir ein, Wie-gen Kind, schlaf' ein, schlafe ein!

pp rit. e smorz. *pp* *ppp*